

Die vhs^{•••••} fragt nach:

In unserer Kolumne befragen wir lokale Persönlichkeiten zu aktuellen bildungspolitischen Themen. Dieses Mal befragten wir Herrn Stefan Schalk, Bürgermeister von Mettenheim, dem „Heimatort“ unserer Außenstelle



Was verstehen Sie unter Bildung und welchen Stellenwert räumen Sie ihr ein?

Bildung bedeutet für mich „Wissen“ und „Wissen“ kann man lernen bzw. sich aneignen. Als Bürgermeister und Arbeitgeber ist es mir persönlich wichtig, sein Wissen immer wieder zu erweitern. Auch ich bilde mich regelmäßig fort und bin auch immer bereit, meine Mitarbeiter zu unterstützen. Es ist mir sehr wichtig hier nicht stehen zu bleiben. Wie schon das alte Sprichwort sagt: „Wer rastet, der rostet“; so gehöre ich zu den Menschen, welche nicht rasten.

Welche gesellschaftlichen Herausforderungen gilt es in den nächsten 10 Jahren zu meistern und wie kann die vhs dabei mitwirken?

Meiner Meinung nach ist der Fortschritt der Technik ein großes Thema. Früher hätte man sich nicht vorstellen können, dass man überall telefonieren kann und heute ist das keine große Sache mehr. Ich finde es sehr gut, dass die vhs hier auch Kurse für Senioren anbietet, denn auch ältere Menschen möchten noch das ein oder andere Wissen über den Fortschritt erlangen.

Die vhs ist seit 2001 in der Gemeinde mit einer Außenstelle vertreten. Sind Sie mit dem Angebot zufrieden, sehen Sie Möglichkeiten einer besseren Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und vhs?

Ich bin sehr zufrieden mit dem Angebot. Es ist sehr abwechslungsreich und es ist für jeden etwas dabei. Für die hervorragende Zusammenarbeit möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Sie waren einige Jahre als EDV-Dozent für uns tätig. Können Sie sich nach Ende Ihrer Amtszeit ein erneutes Engagement vorstellen bzw. an welchen Kursen würde Sie gerne teilnehmen?

Ich möchte diese Möglichkeit meines „Ruhestandes“ nicht ausschließen, aber derzeit kann ich hier noch keine Aussagen dazu treffen, da mich das Amt als Bürgermeister ausfüllt. Es gibt mit Sicherheit den einen oder anderen Kurs, an dem ich gerne teilnehmen würde, aber wie schon erwähnt mache ich mir darüber erst Gedanken, wenn meine Amtszeit als Erster Bürgermeister zu Ende ist.

Gab es in Ihrer Arbeit Momente, an die Sie sich immer wieder gerne erinnern?

Ein Knoppix-Linux-Kurs war die absolute Herausforderung, ich kannte den Wissenstand der Teilnehmer nicht, die Unterrichtseinheiten waren für Freitag und Samstag angesetzt, also musste ich den Kurs samt Unterlagen im Vorfeld komplett vorbereiten. Der Kurs hat aber sehr viel Spaß gemacht.